

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Telephon-No. 312.

Alle die gesammte Redaktion verantwortlich

Halle in Halle a. S. (Hallerstraße 45).
Redaktion: Halle a. S. (Hallerstraße 45).
Verlag: Halle a. S. (Hallerstraße 45).

Regenmäntel, Abendmäntel, Jaquetten, Tricotailsen Alex Michel, Kleinschmieden
wegen gänzlicher Aufhebung meines Geschäftes zu spottbilligen Preisen.

Zur Buchdrucker-Bewegung.

Halle, 2. November.

Die berechtigste Aufmerksamkeit aller Klassen unserer Bevölkerung richtet sich auf den zur bedauerlichen Zahl gewordenen Buchdruckerstreik. Wir leben in einer Zeit, in welcher die Fülle und rasche Folge von Ereignissen auf volksthümlich und wirtschaftlichem Gebiete den Blick auch des Einzelnen wesentlich geschärft hat für die Erkenntnis des unauflösbaren Zusammenhangs und der Folgerichtigkeit der verschiedenen Erscheinungen. Deshalb beschränkt sich das lebhafteste Interesse an der Buchdrucker-Bewegung keineswegs auf die Fachkreise. Allgemein bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß der Buchdrucker, den die Buchdrucker jetzt gegen ihre Arbeitgeber unternehmen, nicht mehr im Rahmen einer einzelgewerbetlichen Lohnbewegung unterzogen ist, sondern daß man es mit einer durch den Besitz sozialdemokratischer der Ideen getragenen Interessenbewegung zu thun hat, welche wenn sie ihr Ziel erreichen sollte, nur das Anfangsglied einer unendlichen Kette ähnlicher Ereignisse sein würde, die nicht nur den wirtschaftlichen Wohlstand des deutschen Volkes schwere Schäden zufügen, sondern auch direkt die Volkswirtschaft untergraben müßten. Denn die erste Grundbedingung jeder Lohnbewegung, welche auf die Anerkennung rechtlich denkender Menschen Anspruch macht, ist innere Gerechtigkeit und Billigkeit. Bei der vorerwähnten unangünstigen Geschäftsverhältnisse sind aber die Arbeitgeber schlechterdings nicht in der Lage, die jetzt erhobenen Forderungen zu bewilligen und sie können das umso weniger, als kein Arbeiter ein verständliches Offenbarwerden der Gegenseite hat. Das Anknüpfen an die menschlichen Bedürfnisse einer Verhältnismäßigkeit handelt und daß, sobald die jetzt geforderte Lohn-erhöhung und der neunundzwanzig Arbeitsjahre erreicht, der Achtundzest und eine abermalige beträchtliche Lohn-erhöhung an die Reihe kommen sollen. Ist es nicht unter diesen Verhältnissen den Prinzipalaten, wenn sie sich nicht selbst das Wasser an die Kehle legen wollen, geradezu unmöglich gemacht, auf eine Forderung einzugehen, welche ihnen von einer Arbeiter-schaft vorgelegt wird, die auf sich schon ungleich günstiger stimmt ist, als die Angehörigen irgend eines andern Gewerbes? Drängt sich demnach die Notwendigkeit der Buchdrucker-Gewerkschafts-Gewerkschaft als gewerbetliche Notwendigkeit auf, die Bewegung in aller Energie zu betreiben, so legt andererseits aber auch der bereits angewandte sozialistische Grundzug des Streikes unserer gesammten bürgerlichen Gesellschaft die Pflicht auf, durch nachdrückliche Unterstützung der Buchdrucker-Prinzipale zur Abwehr einer Gefahr beizutragen, die drohend vor unserem gesammten gewerblichen Leben steht und die, zur Katastrophe geworden, den unter der Lignatur der Zeit schon schwer lebenden Geschäftsverhältnissen ganz unabwehrbaren Schaden zufügen müßte. Der Buchdrucker-Streik ist deshalb ein Probe-Vorstoß, der zeigen soll, was die Schließung der Buchdrucker-Betriebe für den Handel, die Industrie und die allgemeine Volkswirtschaft bedeuten würde, wenn diese Streik nicht durch einen ununterbrochenen Folge mit partiiellen Streikes nach und erklären damit die geschäftliche Unsicherheit in Betrieben, oder das von Sozialismus schuldlos herbeigewünschte freie Auentat gegen die Volkswirtschaft, der Generalstreik in allen Gewerben und damit das vollständige Stöden jeden Handels und Wandels wird zur Wirklichkeit. Daß unter solchen Verhältnissen nicht nur die Prinzipalität mit

aller Energie in die Befämpfung des Streikes eintritt, sondern daß sie dabei auch die vollste Unterstützung der gesammten Geschäfts-welt erhalten wird, kann bei dem eminenten Interesse aller Kreise am Ausgange dieses Streikes nicht bezweifelt werden. Finden die Prinzipale doch die beste Stütze in dem großen tatsächlichen Fehler, den die Organisations der Bewegung begangen haben, als sie in dem Schritte in einer Zeit der denkbar größten Geschäftslage eintraten. Und die Empathie des großen Publikums haben sich die Buchdruckerstreik damit sicherlich nicht erworben, daß sie die ohnehin unangütliche wirtschaftliche Gesamtanlage durch einen derartig umfassenden Streik mit all seinen verderblichen Neben- und Folgeerscheinungen unendlich verschärfert haben. Sie haben damit eine schwere Verantwortung auf sich geladen, um so schwerer, als in sachverständigen Kreisen die Zweifelhaftigkeit auf einen Erfolg des Streikes eine so geringe ist, daß sogar die sozialdemokratische Parteileitung denselben für völlig aussichtslos hält, da sie sich nur von einer mehrere oder möglichst alle Gewerbe umfassende Arbeitsbewegung ein günstiges Ergebnis erwarten soll. In Bezug auf die Centralisation des deutschen Druckgewerbes, liegt die Situation für die Prinzipalitäten durchaus günstig. Es stehen so viele Schließen zur Verfügung, daß die notwendigen Arbeiten vollendet werden können; die ganze Bewegung beschränkt sich auf die Zeitungen, die durch ihre mäßige Lage dem Publikum gegenüber eher zu Zugeständnissen geneigt sind. Zwar haben in Leipzig neun Firmen bewilligt, davon sind aber zwei Zeitungsbetriebe, zwei sozialdemokratische Offizinen und vier Druckereien ohne Schließen. In Darmstadt hat nur der vierte Teil der Schließenshaft, nämlich die Hälfte, die Hälfte in Braunschweig nur eine geringe Zahl von Schließenshaft mit dem Verstehe. Die unterzeichneten Verhältnisse fordern die Kollegen Bremen als Grund dieser Nachricht hiermit auf, von jeglichem Vorgehen vorläufig abzugehen und mit größter Ruhe den kommenden Ereignissen entgegen zu sehen. Mehr kann man nicht verlangen. Die Liste liegt sich unter dem gleichen Gesichtspunkte noch bezeichnen, wenn man alle Druckereien anführen wollte. Ein sehr beachtenswertes, wenn auch für die Schließen unangenehmes Merkmal ergibt sich jedenfalls aus der Betrachtung der Gesamtanlage. In der Provinz, wo der Lauff noch niemals volle Geltung erlangt hat, tragen die Schließen mit ihren mehren Häuten auch einmal Verlangen nach der besser bezahlten Stellen in den Großstädten, deren abwechselndes Leben ihnen auch nicht gerade unwillkommen erscheint. Daher ist der Bezug, der jetzt schon nach den großen Städten stattfindet, ein sehr bedeutender und er wird naturgemäß mit der Zeit immer mehr wachsen, sobald schon aus diesem Grunde dem Anstehende keine lange Dauer prophezeit werden kann. Vor Allem aber stehen die Prinzipale der Bewegung gegenüber zusammen, fest entschlossen, in aller Ent-

schiedenheit bis zu einer für sie günstigen Entscheidung auszuhalten. Die Schließen selbst dürfen das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, diese Festigkeit durch ihre überdauernden Forderungen herbeigeführt zu haben. Und so werden denn die Streikenden voranschreitlich keinen weiteren Erfolg aufzusehen haben, als daß sie ihre Forderungen aufgeben und sich damit schweren Schaden zufügen, analog aber durch die Erziehung des geschäftlichen Verkehrs der Allgemeinheit, die ihnen diesen Liebesdienst überhaupt verweigern wird.

Er schlich vorbei.

Halle, 2. November.

Der Jar hat am Sonnabend einen Theil der deutschen Laube brennen, ohne daß dem Kaiser Wilhelm II. ein Gnuß der und ohne daß ihm ein solcher geboten worden konnte. So stellen die Dinge. Zum zweiten Male innerhalb eines Monats sieht der Kaiser aller Menschen am Berliner Hofe vorüber, um auszuweichen nach Jant zu gehen. Europa wird darum noch nicht dem Kriegsmantel umlegen, die Fragen vor Krieg und Frieden werden am letzten Ende nicht mehr durch unwillkürliche Empfinden und Antipathien entchieden. Wenn Alexander III. nicht unterlassen hätte, seinem fäulterlichen Bruder — wie es im Kartallist heißt — beim Vorübergehen die Hände zu schütteln, man wäre wohl Gott bei uns von jeder launigen oder gar optimistischen Laune weit entfernt geblieben. Es wäre nichts, auch nicht das mindeste geändert worden, kein einziger russischer Soldat wäre von der Grenze einen Schritt zurückgegangen, in Frankreich hätte man weiter kämpfend und freudend das heilige Ansehen angeteilt und in Petersburg hätte man in allen Eingespinalden die Marienlilien brühen lassen wie vordem. Aber nun ist der Jar vorübergegangen, ohne jene Form zu wahren, wovon der Bruch befehliger ist als die Befolgung. — Es gibt Pflichten, die zu unterlassen bedeutsamer ist als zu erfüllen. Und wir haben solche, als ob die Art, wie der russische Kaiser am deutschen Hofe sich zweimal vorüberschlich, zu jenen Dingen gerechnet werden wird. Der Gegensatz zwischen der Tripaltallung und Auslands Schmolle und Frankreichs Groß-Velt wird durch keine zärtlichen Rufe und liberalen Sanddrücke aus der Welt geschafft. Und an der Spannung, die über dem Großteil lagert, hätte die Bekämpfung der beiden Nordarden von Deutschland und Auslands nichts geändert, das kann nicht oft genug wiederholt werden. Aber so lange noch ein bequemer Weg von der Person des Herrschers zum Herrscher führt, hat man weniger große Lieberatungen zu fürchten, tiefer sich die Hoffnung auf zähle Stimmung und friedliche Lösung. Wenn der junge deutsche Kaiser und der russische Jar einander persönlich nahe sind, so mögen ihre Gedanken leicht gegen die Zeit zurückfallen, da ihrer gemeinsamen Ungroßmutter, der Königin Vikis, das edle Herz über einen — russischen französischen Bündnis brach. Und die Erinnungen an jene lauge Jahre, da die preussisch-russische Freundschaft keine Legende gewesen, wie heute, mögen sich ebenso leicht dem zurückgewandten Sinne andrängen. Dergleichen Stimmungen und Erinnungen haben etwas Mildendes, Verführendes, der Hand der Geschichte unwirksam sie, der Geschichte, die unerbittlich gerecht ist und bleibt allezeit. Solche Hoffnungen scheinen für absehbare Zeit geschwunden. Der Kaiser Auslands fährt im weiten Bogen an Deutschlands

Die Goldfee.

Original-Novellen von Gumpff Rofft. (Schluß.)

Er, der sie über ihn verhängte, wenn auch nicht aus Gerechtigkeitssinn, aber lebt und freut sich seines Lebens. Er blieb sogar noch die ganze Saison in Dublin, und nie war der Salonchmetterling geistreicher, heitbarer, charmanter, als in dieser Zeit. Kam die Rede einmal auf die letzte Geschichte mit Abah — etwas war doch in die Welt gekommen — so jag er den Mund etwas trübsinnig-lüsterig zusammen, um dann entzückt zu sagen: „Ein Götterweib — oh, die Zeit, wo Abah Berych meine Patientin war, ist die glücklichste Zeit meines Lebens —“ und dann setzte er mit einem diebstahligen Lächeln hinzu, „und ich hoffe, auch nicht die unglücklichste im Dasein der reisenden Goldfee!“ Wenn er allein war, paffierte es ihm aber oft, daß er während zu sich sagte, er wäre ein Egel gewesen — Worte wie „Gewalt“, „Verläumdung“, „Einfaulheit“ drangen dann aus den zusammengebissenen Zähnen — er berenete! Nicht die Sünden, die er begangen, sondern diejenigen, die er unterlassen. Als die Zeit vorüber, wo der Fall Berych — Berych Interesse erregte, als ein neues sensationelles Ereignis das alte in Vergessenheit brachte, verließ auch Dr. Martigny die gute Stadt Dublin. Er besaß etwas Vermögen — man nahm an, er sei nach dem Eldorado aller fähigen Seelen, nach Amerika ausgewandert — doch London ist ein weites Feld für einen gewissenlosen Zrennarzt — er gründete dort in größerem Maßstab eine Anstalt und genüßte den Ruf eines vorzüglichen Fadmannes. Kürzlich hat er einen Band lyrischer Gedichte herausgegeben — darunter eins: Amy's Tod. Es ist eine Perle echter Lyrik, jeder Vers gliegt mit dem alten Reim:

„Wir mußten uns scheiden und von einander gehn. Sie lagen, wir werden uns nimmer wiedersehn.“
Vor William Dofus hatten die Freunde die Gedichte verborgen — der stille Mann wäre im Stande, nach London zu fahren und den Dichter-Wörter zu erschlagen. — In London aber haben diese „wunderwollen“ Gedichte, wie die „Times“ sie nannte, ihren Verfaller berühmt gemacht. Er ist auch dort Salonchmetterling.
Ettv Crail verzug sich vorzüglich mit ihrer kleinen Stiefmama. War Mary erwidert, so nahm sie sie auf den Arm und trug sie sorgsam umher.
Die blonde Wuppe Abah hat auf dem Sims, der die kleinen Schmuckfäden des „guten“ Stillschens trägt, ihren biblischen Platz. Ettv nennt sie nicht mehr Abah, sondern „Goldfee“. Die Geschichte derselben erzählte sie Herrn Wortimer, als er verwundert die zärtlichen Blicke, welche das Pappchen erblickt, mit antab.
Herr Wortimer war nämlich täglicher Gast im kleinen Häuschen! Jener hatte Ettv in dem glatt rasierten und fein strickten, eleganten jugendlichen Herrn gar nicht ihren Willen wiedererkannt. „Sie sind ja noch ein ziemlich junger Mann“, rief sie in ihrer Naivität — er lachte herzlich darüber.
„Jung genug um zu heiraten, Ettv?“ frug er herzlich.
„Gewiß — Vater ist gewiß älter als Sie und doch ein glücklicher Ehemann.“
„Wollen Sie mich heiraten, Ettv — ich bin reich und unabhängig, wollen Sie mich glücklich machen, mein gutes Mädchen?“
„Aber Herr Wortimer, Sie sind ein vornehmer, reicher Mann, und ich, das arme unwissende Mädchen — das kann nicht Ihr Ernst sein.“
„Und wenn ich die Welt durch ein Sieb schüttelte, Mädchen, es blieb kein besseres Herz drin als Deines. Wenn ich auch ein paar Linien kleiner bin, als Du, Ettv, wir

passen doch zusammen, denn unsere Herzen sind in gleicher Höhe — sage „Ja“, Ettv, und Du beglückst mich.“
Ettv sagte ihm die Hand. „Wenn Sie in einem Jahr noch daselbe wünschen, so will ich Ihre Frau werden — jetzt, wo noch die Nachwirkung der schrecklichen Zeit aus Ihnen spricht, wäre es Unrecht, diese Stimmung anzubedenken. Ein Jahr also — und bis dahin sein Wort davon — be-suchen Sie mich, so oft Sie mögen.“
„Gut — ich bin damit einverstanden bis auf Eins — nicht ein ganzes, sondern ein halbes Jahr, Ettv — denn ich weiß, auch dies halbe Jahr ist Zeiterlust, ich bin unwandelbar in meinem Entschluß.“
So festen sie die Frist auf ein halbes Jahr herab! Er kam täglich und ertheilte ihr den erbetenen Unterricht in den Fächern, die zur Bildung führen. Sie lernte leicht und war eine pflichttreue Schülerin.
Dann erhob er auch die Episode mit Abah, wie sie dem verlassenen Kind wie ein Engel erschienen und durch ihre Gabe die Traurigkeit der liebevollen Augenjahre gemildert hatte. Er war tief ergriffen davon: „Es ist es denn wahr, daß nur alles Dunkel auf Erden durch Ein's gelichtet werden kann: die Liebe in engerem Sinne, die Nächstenliebe, das Mitleid und Erbarmen im weiteren Sinn. Jene einfache That der Menschlichkeit war das erste Glied einer Kette, die sich festsetzt um zwei Verbrecher schläng, und so gelang es, die arme Goldfee zu befreien — reiden Sie mir das Abbild derselben, Ettv, ich setze fest in ihr nicht mehr die leblose Goldwuppe, sondern ein Werkzeug höherer Macht.“
Sie reichte ihm das Pappchen, er nahm es sorgfältig aus ihrer Hand: „Liebe Wuppe, die Du doch großen Platz im Herzen Ettv's einnimmt — sprich für mich und sage der grananten Ettv, daß sie schon heute und nicht erst in Monaten das gelegnete Wort sprechen soll, welches sie zu meinem Weibe macht. Sage ihr, daß ich ein reichendes Gelm für sie bereitet habe und daß ein Garten daran liegt

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Auflösung meines Manufaktur- und Leinen-Geschäfts zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen.

Otto Paage,

52 Geißeustraße 52.

Erfolge des Prof. Jäger'schen Normal-Woll-Systems in den Tropen.

Mit Vergnügen gebe ich meine Erfahrungen von Dr. Jäger's Wollsystem unter den mannigfaltigsten und ersprießlichen Umständen kund. Ich nahm dieses System im Laufe des Sommers 1882 an. Die Resultate waren so befriedigend, daß ich mich entschieden, diesem System während einer Reise um die Welt anzuschließen. Ich war nahezu ein Jahr abwesend und bereite einen beträchtlichen Theil von Indien, Ceylon und Java, behaute auch Australien und die Vereinigten Staaten.

Während meiner ganzen Reise erkrankte ich nicht der vollkommensten Gesundheit und war nicht einmal durch einen Schnupfen befallen. Das Normal-Wollsystem scheint mir für heiße Klimata und bei reichem Wechsel der Temperatur hervorragend angemessen zu sein, bewahrt den Körper wirklich vor Erkältungen und beschützt vor der unmäßigen Hitze der tropischen Sonne.

Als in Afrika ich nur meine vollste Zufriedenheit über Dr. Jäger's Normal-Wollsystem ausdrücken und kann es jedem warm empfehlen, der eine ähnliche Reise unternimmt oder beschließt, sich in den Tropen niederzulassen.

London.

Joh. Raschen.

Im Innern Afrikas.

Das bekannte Wort von Herrn Reichskommissar von Wissmann giebt unter Anderem folgendes interessante Urtheil:

Mit Unterzogen empfiehlt sich Wolle; Baumwolle nur dann, wenn die Haut sehr reißbar sein sollte. Von uns hat übrigens Niemand sich in der Wolle unbedachtig gefühlt, trotzdem wir nicht daran gewöhnt und unsere Unterzeuge zu hart und zu schwer waren. Die dünne sogenannte Jägerwolle scheint am empfehlenswertheiten zu sein, soll aber möglichst oft gewaschen werden.

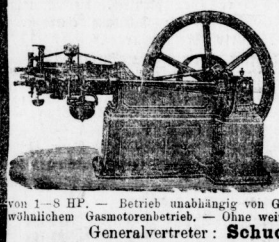
In die Haut, als Regulator der überhöhten Wärme, werden in den tropischen Afrika erhöhte Ansprüche gestellt. Die ganze Hautoberfläche glänzt im Sonnenlicht von mäßigen Schwitzperlen, deren Verdunstung jedoch eine auf fallend rasche ist. Ständig erlährt es sich, daß Erkältungen zu leicht eintreten. Beim Austritt aus der kühlen heißen Savanne in den heißen Umland empfindet man infolge der schnellen Schwitzperlenbildung und der damit verbundenen Hautabkühlung ein plötzliches Frösteln und das Bedürfnis, Hals und Brust warm zu halten. Bei derartigen raschen Temperaturwechseln giebt Wollkleidung nicht allein ein angenehmes Wohlbehagen, sondern auch den höchsten Schutz gegen Erkältungen.

Die alleinigen concensivierten Fabrikanten der ersten Professor Dr. G. Jäger'schen Normal-Wollstoffe sind:

W. Benger Söhne in Stuttgart.

Niederlagen in allen größeren Städten Europas.

GAS MOTOREN-FABRIK DEUTZ in Köln-Deutz

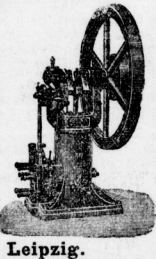


Otto's neuer Motor. Höherer und besserer Anordnung, liegend von 1/2 bis 8 HP.

33 000 Exemplare mit über 120 000 Pferdekraft im Betrieb.

Otto's Zwillingmotor m. durchaus regeltem Gang. Inbesond. f. electr. Lichtbetrieb geeignet. Über 800 Anlagen im Betrieb.

Otto's Petroleummotor (Benzin-) von 1-8 HP. - Betrieb unabhängig von Gasfabriken - Gleiche Vortheile wie bei gewöhnlichem Gasmotorenbetrieb. - Ohne weitere Abänderung f. Leuchtgas verwendbar. - Generalvertreter: Schuckert & Co., Zweigniederlassung, Leipzig.



Conservativer Verein für Halle a/S. und den Saalkreis

Dienstag den 3. November, Abends 8 Uhr im „Reisenthal, Bismarckplatz“

Versammlung

Bortan des Herrn Baher Werner, Hohenturm, über: „Die soziale Bewegung in England und Deutschland.“ Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Freunde und Gesinnungsgenossen willkommen.

Für Raucher

- empfehle ich nachstehende Cigarren-Marken als Specialität:
- No. 12 Apolina 100 Stück Mk. 5,80.
- No. 90 Estico 100 Stück Mk. 8,40 hochfeine Felix-Brasil-Cigarre.
- No. 94 Parana, sehr schön im Aroma und mild, 100 Stück Mk. 5,80.
- No. 10 Cuba Vagueiros, beliebte 5 Pfg.-Cigarre ohne Concurrenz.
- No. 36 Premio 100 Stück Mk. 4,80. No. 16 Bolivia 100 Stück Mk. 4,80.
- Espera-Schuss, sehr zu empfehlen, 100 Stück Mk. 4.
- Ganz besondere Anerkennungen hat meine Plantagen-Cigarre, grosses Volumen Felix-Hav.-Cuba erfahren, 100 Stück Mk. 8,00. - Ausserdem offerire ich noch Sortimentskästchen enth. 100 Stück je 10 der besten Marken in verschiedenen Preislagen für Mk. 10 das Kästchen.
- Pastoren-Tabak Mk. 1 und 80 Pfg. das Pfund. Alle Sorten Cigaretten und Cigaretten-Tabake.

Richard Bendix, Halle a/S., Gr. Steinstr. 66.

Mein Haarkräuterfett (gerst. gefärbt) mit 3 Diplomen und 2 goldenen Medaillen prämirt, welches sich durch seine unübertroffene, solide fester Wirkung als kosmetisches Haarpräparat zur Erhaltung des Haarfalles u. Fortwachsens des Nachwuchses der Kopfhaut einen Beitrag erworben hat, nach meine Tausende von Dankschreiben, auch antilke, beweisen, daher dasselbe nur jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, besonders für Kinder u. Damen mit fallendem Haar; dann beim Beginn fahl zu werden um Abfall des Kopfes u. Stirne, von festerem Erfolg begleitet; Bunteinfarbe verbietet benützen die Erhaltung des Kopfhauts, so auch zur Förderung des Nachwuchses für junge Männer nur mein Kräutereffekt das einzige recht wirksame Mittel, daher auch das Wärme empfohlen! Preis 1 u. 2 Mark und meine prämierte Kräutereffekt für meine Haut 35 u. 40 Pfg. Mk. Sölling, Stuttgart Niederlagen in Halle bei Augspach, Droge, Gr. Steinstr. 40; 6. Über-Drug, Steinstr. 1; H. Quarzsch, Nicola-Drug, Dicke Leipzigerstr. 54; Gg. Zelsing, Droge, Gde. Gr. Steinstr. u. Gr. Ulrichstr.

Gesetzlich durch Marke geschützt! Prof. Dr. Hebra's Kahl-Creme hält sicher Flechten aller Art, besonders nach kranken Gebrauch unrolnen Teint, Hautausschlag, Mitesser u. s. w. weg; auf ärztl. Anordnung hergestellt, begünstigt u. warm empfohlen. Viele freiv. Anerkennungen! Glas mit Gebr.-Anw. Mk. 1,50 in d. Königl. priv. Apotheke zu Schenkenditz-Lepzig, oder direct (2 Gl. froo. f. Mk. 3,50) durch Carl Rothe, Altenburg, S.-A.

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der englischen und französischen Sprache (mit Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erlernen durch die in 38 Auflagen vervollt. Orig.-Illust.-Brosch. u. d. Meth. Louisa-Langenscheidt-Vertriebsbrosch. & 1 Wkt. Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin, SW. 46, Hallscheiderstr. 17. Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur kleine Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französisch gut bestanden.

Streichen, Malzen, Bienen Geremittelt. 6, 3 Kr. r.

Rheumatismus, auch Gelenksentzündungen sind gründlich geheilt. Hatte lange u. schwer zu leiden, bin aber jetzt vollständig wieder hergestellt. Senden Sie vertrauensvoll Mk. 1,50, auch in Briefmarken ein und ich lasse Ihnen das sicher wirkende Mittel senden.

L. Gödicke, Giebichenheim.

Multireis Preisliste über Gummiartikel aller Art versendet gratis A. Hoepfner, Wiesbaden 42.

Meine Empfehlung täglich frisch: Meine vortrefflich bekannten Panakuchen und Kartoffelkugeln mit Vanillelegens von nachherem Giesbrand, Bremer Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen, feinsten geriebene Napolitanen, feinsten geriebene Matzkuchen, nach Art der berühmten Dresdener Matzkuchen angefertigt, sowie eine reiche Auswahl der gemächtesten Gebäcke. Telefon No. 581. Carl Koch, Derrnstraße 1.

Zahnärztliche Privatklinik täglich 11-1 Uhr. Behandlung für Unbemittelte unentgeltlich. Plomben, künstliche Zähne etc. gegen Erstattung der Auslagen. Halle a/S., Geiststr. 20, II. Etage links.

Die hohen Welt- und Saugpreise verbunden mit der allgemeinen Steigerung der Geschäftskosten veranlassen uns, vom 1. September ab, 38. an die Saugmaschinenfabrikate ohne Rabatt nach Preislisten zu verkaufen. Fr. Bangemann, Carl Boock, Fr. Bock, Carl Danneberg, Fr. David Söhne, Ph. Eder, Herm. Engler, Albert Nager, W. Köhler, Fr. Kieling, Jul. Otto Kopf, A. Krautz Nachf., W. Köhler, Paul Linke, Bernh. Moos, Martin Müller, Hermann Pfautsch, Richard Poser, Otto Peter, F. W. Rothack, H. Schliack, Carl Tornow, B. Wilhelm, Fr. Wernicke.

Die P. Knecht'sche Haar-Tinktur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung und Verjüngung des Hautes einen Ruf erworben, welche, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgerücktere Stadien sicher befreit und als vorzügliches Cosmetikum unübertroffen darstellt, möge man die meist schonbelobten Mittel gegenüber vertrauensvoll anwenden; man würde durch kein Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos blieb. Verbunden u. dergl. sind, trotz aller Beweise, bei Eintritt obiger Hebel gewöhnlich auch hätte man sich vor „Erfolg garantirenden“ Anpreisungen, denn ohne Kenntniss kann kein Haar mehr wachsen. - Die Tinktur ist amtlich geprüft. - In Halle nur echt bei Alb. Schütler Nachf., Gr. Steinstr. 6, M. Waltsagot, Gr. Ulrichstr. 29 und F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 10. In Sac. zu 1, 2 und 3 Wkt.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT *Liebig* wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

Fuzdecken! Fr. Pelzrehfelle a 2,50-3,50. Pr. sibir. Hirsche, silberhell, 4-5. Pr. Roth- u. Damhirsche 5-6. Wollfelle, schwarz und weiss, 5-6. Gebr. Dangelowitz, Fischerplan 2.

Verein für Volkswohl. General-Versammlung

Donnerstag den 12. November, Abends 8 Uhr in der „Tulpe“.

- Bericht über das Vereinsjahr 1890/91.
- Beschlussung der abgeänderten Statuten Zwecks Erlangung der Corporationsertheilung.
- Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

Der Vorstand.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Verkauft bloß in grün verpackten und blau etikettierten Schachteln. **Wilder'sche Verdauungs-Beize.** Vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkatarrhen, Verdauungsstörungen überhaupt. Depots in allen Mineralwasser-Handlungen, in den Apotheken und Droguen-Handlungen. **Branden-Direction in Bilin (Böhmen).**

Gustav-Adolf-Frauen-Verein.

Unsere Generalversammlung wird Mittwoch den 4. November, Nachmittags 4 Uhr in der Vertrauenscapelle (an der Marienkirche) abgehalten werden. Es möge die Vorhande unter unserer ausgedehnten Gastfreundschaft in der Diaspora sind, desto mehr ist die Mühseligkeit und Leiden aller evangelischen Frauen, auch der Frauen erforderlich, und desto lebhafter befragen wir es, daß so viele evangelische Frauen und Jungfrauen diesem wichtigen Werke bisher fern geblieben sind. Wir laden alle evangelischen Wittfrauen recht herzlich zu unserer Jahresversammlung ein, in welcher der Rechenschaftsbericht erstattet und Beschluß über die Vertheilung der Gaben an bedürftige Gemeinden gefaßt werden soll. Präzident Verharb, Frau Commerzienrat Weidte, Frau Conf. Rath Dräger, Fr. Geh. Rath Hartwig, Frau Stadtrichter A. Jenzsch, Frau Geh. Rath von Boh, Frau Oberprediger Weidte, Superint. D. Förster.

Billige böhmische Bettfedern.

10 Pfd. gute, neue, gefüllene, staubfrei 8 Mk., 10 Pfd. bessere, neue, gefüllene, staubfrei 10 Mk., 10 Pfd. hochweisse, sehr gut füllend, 15, 20, 25 Mk., 10 Pfd. Halbduunen, sehr füllend, dopp. geräumt, 12, 13, 15 Mk., Duunen, 8, 9, 4, 6, 6 Pfd. je 1/2 Rthl. Umantel gefärbte. Preise franco jedes Drit- u. Nachnahme, bei Befragen frei. Vertreter gesucht. B. Sachtel, Bettfedernhandlung, Breite 239 (Böhmen).

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Halle (Saale) Wilh. Rasch, Schwetachstrasse 1.

Bestes eisernes Baumaterial:

Träger, Dartschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Fenster, Treppen etc. Eiserner Viehbarriere. Lieferer zu billigen Preisen. Reichhaltiges Lager. Seltene Specialität. Zahlreiche Referenzen. Kataloge, Kostenanschläge u. Kalkulationen unentgeltlich. E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a. d. S. - Giebichenheim.